

PET-RECYCLING SCHWEIZ

DIE WAHRHEIT HINTER DEN PET-MYTHEN

UM DAS RECYCLING VON PET-GETRÄNKEFLASCHEN RANKEN SICH DIE VERSCHIEDENSTEN MYTHEN. VIELE STAMMEN AUS DEM LAND DER MÄRCHEN UND HABEN MIT DER REALITÄT NICHT VIEL ZU TUN. DENNOCH HALTEN SIE SICH STANDHAFT IN DEN KÖPFEN DER MENSCHEN. **EINE ÜBERSICHT ÜBER DIE GÄNGIGSTEN MYTHEN – UND DIE WAHRHEITEN MIT DAZU.**



petrecycling.ch

› MYTHOS 1

«PET-GETRÄNKEFLASCHEN SIND GESUNDHEITSSCHÄDIGEND.»

FALSCH! Fremdstoffe in Lebensmitteln und Trinkwasser werden oft kontrovers diskutiert. Moderne Labore können heute selbst kleinste Mengen nachweisen. Das Vorhandensein eines Fremdstoffs alleine sagt allerdings noch nichts über die Gefährdung für den Menschen aus. In der Schweiz unterliegen Mineralwasser und Lebensmittel gesetzlichen Vorlagen. Und die Einhaltung dieser Grenzwerte wird vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit streng kontrolliert.

› MYTHOS 2

«MIT EINEM PFAND KÖNNTEN NOCH VIEL MEHR PET-GETRÄNKEFLASCHEN GESAMMELT WERDEN.»

NEIN! Die Schweiz verfügt über das weltweit dichteste Sammelnetz für PET-Getränkeflaschen. Dank über 55'000 Sammelstellen an Bahnhöfen, in Büros, in Schulen, im Handel und bei den Gemeinden ist die korrekte Rückgabe von leeren PET-Flaschen sehr einfach. In einem Pfandsystem können leere PET-Flaschen hingegen nur im Detailhandel während den üblichen Öffnungszeiten zurückgegeben werden. Die Anzahl Sammelstellen würde auf 7'000 sinken. Für die Konsumentinnen und Konsumenten ist das Recycling in einem Pfandsystem viel aufwändiger. Es ist deshalb unwahrscheinlich, dass die Sammelmenge mit dem Pfand zunehmen würde. Um die Sammelmenge zu steigern, braucht es insbesondere im öffentlichen Raum zusätzliche Recyclingmöglichkeiten. PET-Recycling Schweiz treibt zusammen mit seinen Partnern den Ausbau des Sammelnetzes voran.



› MYTHOS 3

«NUR EIN BRUCHTEIL VON PET-GETRÄNKEFLASCHEN WIRD WIEDERVERWERTET UND DAS RECYCLING-PET WIRD NUR ZU **MINDERWERTIGEN PRODUKTEN** VERARBEITET.»

FALSCH! Die Verwertungsquote von PET-Getränkeflaschen liegt seit Jahren bei über 80 Prozent. Der Grossteil der gesammelten PET-Getränkeflaschen wird wieder zu Rohstoff für neue PET-Getränkeflaschen verarbeitet. Damit wird ein geschlossener Kreislauf erreicht, der besonders ökologisch ist, weil PET-Getränkeflaschen immer wieder zu neuen PET-Getränkeflaschen verwertet werden. Der Rest des Recycling-PET wird zum Beispiel für Verpackungsmaterial, Textilien oder Füllstoffe gebraucht.

› MYTHOS 4

«**GLASFLASCHEN SIND ÖKOLOGISCHER ALS PET-GETRÄNKEFLASCHEN!**»

FALSCH! 2014 hat das Bundesamt für Umwelt die verschiedenen Getränkeverpackungen untersucht und dazu eine Studie veröffentlicht. Die Studie kam zum Schluss, dass PET-Getränkeflaschen aus ökologischer Sicht vergleichbar mit Glas-Mehrwegflaschen sind. Mit eingeflossen sind dabei auch Faktoren wie bestmöglicher Schutz des Getränkes, die komplette Logistik in Herstellung, Vertrieb und Recycling der Gebinde sowie die Attraktivität für die Konsumenten.



› MYTHOS 5

«PET-GETRÄNKEFLASCHEN SIND AM BESTEN **ZUSAMMEN MIT ANDEREN PLASTIK-VERPACKUNGEN** IN DEN BLAU/GELBEN PET-BEHÄLTERN ODER IN GEMISCHTEN KUNSTSTOFFSAMMELSÄCKEN ZU ENTSORGEN.»

AUF KEINEN FALL! In die blau/gelben Sammelbehälter von PET-Recycling Schweiz gehören ausschliesslich PET-Getränkeflaschen. Alle anderen Plastikverpackungen wie zum Beispiel Milchflaschen, Putzmittelflaschen und Schalen für Früchte gefährden den PET-Kreislauf und müssen wieder aufwändig aussortiert werden. Da PET-Getränkeflaschen Lebensmittelverpackungen sind, gelten für das Recycling strenge Hygiene- und Produktionsvorschriften. Deshalb gehören Milchflaschen, Joghurtbecher, Putzmittelflaschen oder Fruchtschalen nicht in die PET-Getränkeflaschen-Sammlung. Werden hingegen PET-Getränkeflaschen in gemischten Kunststoffsäcken entsorgt, gehen sie für den PET-Kreislauf verloren.



› MYTHOS 6

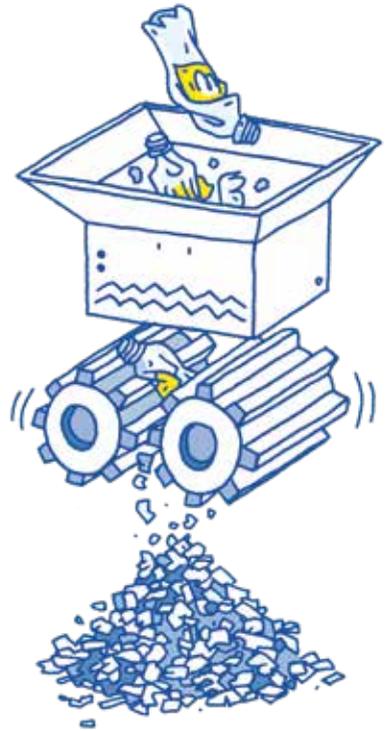
«PET-RECYCLING IST EIN **LUKRATIVES GESCHÄFT.**»

NEIN! Der Verein PET-Recycling Schweiz wurde 1990 als Non-Profit-Organisation gegründet. Seit 1991 erhebt PET-Recycling Schweiz auf PET-Einweggetränkeflaschen einen vorgezogenen Recyclingbeitrag (vRB). Dieser stellt ein reines Finanzierungsinstrument dar, Gewinn- oder Lenkungsziele werden keine verfolgt. Diese Mittel sowie der Erlös aus dem verkauften Sammelmateriale werden für die Prozesse im PET-Kreislauf verwendet. Dabei können nur ein Drittel der Ausgaben mit dem Materialerlös gedeckt werden.

› MYTHOS 7

«GESAMMELTE PET-GETRÄNKEFLASCHEN WERDEN **VERBRANNT.**»

NEIN! Alle von PET-Recycling Schweiz gesammelten PET-Getränkeflaschen gehen zurück in den PET-Kreislauf. Nur so können die Ressourcen geschont und das PET laufend wiederverwertet werden. Dass Kehrichtverbrennungsanlagen Papier, Glas oder PET zum Verbrennen benötigen, ist falsch, denn normaler Haushaltsabfall brennt von allein schon genug gut. Ein Verbrennen von PET wäre zwar unproblematisch, macht aber keinen Sinn: Wie eine Studie von Carbotech* belegt, ist bereits das einmalige Rezyklieren von PET-Getränkeflaschen 75 Prozent umweltfreundlicher als die Verbrennung und Wärmenutzung in der Kehrichtverbrennungsanlage. Je öfter eine Flasche rezykliert wird, desto höher ist der Umweltnutzen.



› MYTHOS 8

«IN DER SCHWEIZ GESAMMELTE PET-GETRÄNKEFLASCHEN WERDEN NACH **CHINA EXPORTIERT.**»

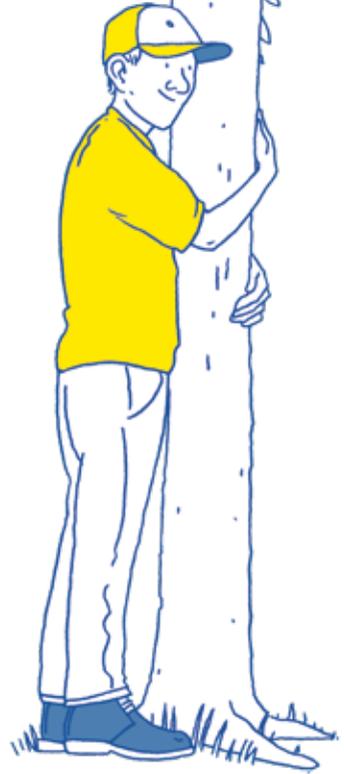
NEIN! Die von PET-Recycling Schweiz gesammelten PET-Getränkeflaschen werden alle in der Schweiz dem Recycling zugeführt. Sie gelangen zuerst in eine Sortieranlage, wo die Flaschen nach Farbe sortiert werden. Anschliessend werden die leeren Flaschen in den beiden Schweizer Verwertungsanlagen zu Recycling-PET verwertet. Aus diesem Material entstehen wieder neue PET-Getränkeflaschen.



› MYTHOS 9

«RECYCLING VON PET-GETRÄNKEFLASCHEN IST NICHT ÖKOLOGISCH.»

STIMMT NICHT! Gemäss einer Studie von Carbotech* ist PET zu 100 Prozent rezyklierbar. Bei der Herstellung neuer Produkte aus rezykliertem PET lassen sich über 50 Prozent Energie einsparen, weil im Recyclingprozess eine wesentlich geringere Menge an Energie eingesetzt wird als in der Neuproduktion. Eine weitere Studie von Carbotech* belegt, dass der Umweltnutzen beim mehrmaligen Recycling gegenüber einer einmaligen Wiederverwertung um 50 Prozent höher liegt. Und auch der Ausstoss von Treibhausgasen wird verringert: Jährlich lässt sich so ein Ausstoss von rund 138'000 Tonnen verhindern. Das Sammeln und Rezyklieren von PET-Getränkeflaschen ist also aktiver Umweltschutz.



› MYTHOS 10

«PET-GETRÄNKEFLASCHEN LASSEN SICH AM BESTEN ÜBER DEN HAUSHALTSABFALL ENTSORGEN, WEIL SIE JA WIEDER AUS DEN ABFALLSÄCKEN AUSSORTIERT WERDEN.»

GANZ FALSCH! Abfallsäcke werden vor der Verbrennung ausser bei Stichproben oder zu wissenschaftlichen Zwecken nie aussortiert – sie werden direkt verbrannt. Ob PET-Getränkeflaschen, Batterien, Altmetall oder andere rezyklierbare Materialien: sie gehören nicht in den Haushaltkehrich. Damit werden Ressourcen geschont, Energie gespart und Treibhausgas-Emissionen vermindert.

Quellen und weitere Informationen unter www.petrecycling.ch/mythen

* Carbotech ist ein Schweizer Unternehmen, das auf Umweltanalysen spezialisiert ist.